

Rope Skipping: Deutsche Meisterschaften

Gastgeber TV Unterboihingen erreicht bei der bestens organisierten Veranstaltung Plätze zwei und drei

Am Wochenende trafen sich 116 Einzelsportler und 20 Teams aus zehn Bundesländern in der Sporthalle Im Grund in Wendlingen, um ihre Deutschen Meister im Rope Skipping zu ermitteln. Erfreulich für den TV Unterboihingen: Der Gastgeber erreichte einen zweiten und einen dritten Platz.

NICO ELSÄSSER

Was man alles mit einem Seil beziehungsweise mit zwei Seilen machen kann, konnten die zahlreichen Besucher am Samstag und Sonntag bei den 3. Deutschen Meisterschaften im Rope Skipping bewundern. Diese noch junge Sportart entwickelt sich mehr und mehr zu einer Trendsportart. So waren es dieses Mal deutlich mehr Teilnehmer als noch vor einem Jahr und auch was die Zuschauerresonanz anbetrifft, so lässt sich ein deutlich steigendes Interesse verbuchen. An beiden Tagen war die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt, so dass stets für Stimmung gesorgt war.

Am Samstag standen die Einzelwettbewerbe in fünf verschiedenen Altersklassen auf dem Programm. Zunächst müssen die Athleten ein Pflichtprogramm absolvieren. In den Durchgängen „speed 30“, „speed 180“ und „triple speed“ müssen sie versuchen, in der jeweils vorgegebenen Zeit möglichst viele Sprünge über ein Seil zu machen. Kontrolliert wird das Ganze von drei Kampfrichtern, die die Sprünge zählen. Der Mittelwert der drei Kampfrichter fließt letztendlich in die Endwertung mit ein. Nach dem Pflichtprogramm müssen die Sportler dann vier Freestyle-Runden absolvieren, bei denen vor allem ihre Kreativität gefragt ist. Vor einem 13-köpfigen Kampfgericht zeigen sie innerhalb von 15 Sekunden passend zur selbst ausgewählten Musik all das, was sie schon so oft im Training geübt haben. Das Kampfgericht teilt sich in drei Gruppen: Fünf Kampfrichter geben Noten für das Level, das dem Schwierigkeitsgrad entspricht. Dabei beträgt die Höchstnote 10,0 und die jeweils beste und schlechteste Note werden gestrichen. Der Mittelwert aus den drei übrig gebliebenen Noten zählt dann zum Schluss. Weitere fünf Kampfrichter konzentrieren sich auf die Kreativität und die Ausführung der einzelnen Elemente. Die anderen drei Kampfrichter sind diejenigen, die wohl am unbeliebtesten sind, denn sie müssen Strafpunkte für Fehler verteilen, die in der Kreativwertung abgezogen werden. Zusammen mit einer Freestylewertung werden die Punkte aus den einzelnen Bereichen addiert und ergeben somit das Endergebnis.

Markus Müller schafft WM-Quali

Dabei sammelte Steven Stannard vom RSC Stuttgart in der Altersklasse 2, männliche Jugend, am meisten Punkte und wurde somit Deutscher Meister. Nur unwesentlich schlechter machte es Markus Müller vom gastgebenden Verein TV Unterboihingen, der in derselben Altersklasse einen hervorragenden dritten Platz belegte. Dieser dritte Platz bedeutet zugleich die Qualifikation für die Weltmeisterschaft im Juli in Kanada.

Bei der zahlenmäßig wesentlich stärker besetzten Konkurrenz der Frauen belegten Olivera Klinko und Linda Salomon vom TSV Dettingen/Erms die Plätze fünf und sechs in der Altersklasse 18+. Eine Altersklasse darunter erkämpfte sich die Deutsche Meisterin aus dem Jahre 2004, Amelie Lottermann vom TV Unterboihingen, in einer starken Konkurrenz den sechsten Platz, womit sie jedoch die Qualifikation für die WM knapp verpasste. In dieser mit 53 Teilnehmerinnen größten Konkurrenz erzielten außerdem Stefanie Smirek vom TSV Dettingen/Erms mit dem 17. Platz und Loraine Heimberger vom TB Neckarhausen mit Rang 21 gute Resultate.

Am Sonntag wurden dann die besten Teams gesucht. Hier kommt erschwerend die Synchronität hinzu, bei der ein gutes Timing und eine gute Verständigung untereinander unerlässlich sind. Nachdem als Erstes wieder das Pflichtprogramm, dieses Mal mit den Disziplinen Speed Relay, Double Under Relay, Double Dutch Speed Relay und Double Dutch Pair Speed, auf dem Programm standen, konnten die Teams, bestehend aus vier Mitgliedern, in weiteren vier Freestyle-Runden ihr Können unter Beweis stellen. Besonders stachen dabei immer wieder die zwei Teams vom TG 1862 Rüsselsheim hervor, die die Zuschauer ein ums andere Mal mit ihren spektakulären und anspruchsvollen Kürren verzauberten und somit für viel Beifall sorgten. Die Kampfrichter sahen dies nicht viel anders und vergaben immer wieder die Traumnote 10,0, so dass der Sieg in den jeweiligen Altersklassen an diese beiden Teams ging, obwohl sie in der so genannten Königsdisziplin, dem Double Dutch Team Freestyle, doch die eine oder andere Schwierigkeit hatten.

□ „Skipping Kangoos“ werden Zweiter

Aber auch das Team „Jump for fun“ vom TSV Dettingen/Erms konnte überzeugen und wurde schließlich mit der Vizemeisterschaft in der Altersklasse 1, weiblich, belohnt. Ebenfalls in dieser Altersklasse am Start waren die „Skipping Kangoos II“ vom TSV Unterboihingen, die hier den fünften Platz erreichten. Das Team I vom TV Unterboihingen startet in der Altersklasse 1 und 2 und belegte hier genau wie der TSV Dettingen/Erms den zweiten Platz.

Mit dieser Entscheidung gingen die wohl bisher mit Abstand besten Deutschen Meisterschaften im Rope Skipping zu Ende, was sowohl auf die hervorragende Organisation des TV Unterboihingen, als auch auf die Zuschauer und natürlich die tollen Leistungen der noch jungen Sportler zurückzuführen ist. Auf jeden Fall hat dieser Sport an beiden Tagen den einen oder anderen überzeugt, vielleicht selbst zum Seil zu greifen.